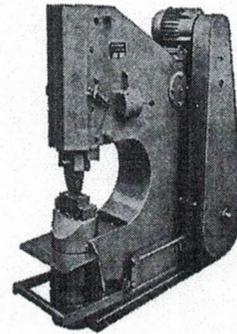


Meitinger Johann – Maschinenbau

Wertinger Str. 78
86647 Buttenwiesen

Tel. 08274/286
Fax. 08274/6427

Betriebsanleitung für Federhämmer „RATIONELL“ und „RECORD“



1. Vor Inbetriebnahme des Federhammers sind die Führungsschienen des Hammerbärs von evtl. Farbrückständen zu reinigen und dann mit Fett zu schmieren. Die nachhaltigste Schmierung erreicht man mit Molykote Paste G. Zur Schmierung der 12 Schmierstellen wird Molykote Universal-Hochleistungsfett BR 2 empfohlen (kann auch zur Schmierung der Bärführung verwendet werden).
2. Bei längerer Betriebsdauer ist darauf zu achten, daß die Bärführung mehrmals geschmiert wird. Auch die Fettbuchse am Antriebsexzenter ist öfter nachzudrehen (hauptsächlich während der „Einlaufzeit“, die ca. 50 Betriebsstunden beträgt). Bei den übrigen Lagern genügt eine Schmierung nach jeweils 80 bis 100 Betriebsstunden.
3. Sollte die Schlagkraft des Hammers nach längerem Betrieb nachlassen, so können Sie wie folgt „nachstellen“:
Lösen der Kontermutter an der Gewindestange zwischen Exzenter und Feder (Pleuel), mit einem Schlüssel 36 mm an der mittleren Mutter so lange nach rechts drehen, bis zwischen Bäreinsatz und Amboßaufsatz ein Spiel von ca. 1 cm entsteht, Kontermutter wieder festziehen, damit eine selbsttätige Verstellung nicht möglich ist. Außerdem soll die Feder von Zeit zu Zeit mit dünnem Öl eingeeilt werden. Dabei ist der Hammerbär in die oberste Stellung zu bringen, damit das Öl zwischen die Federblätter einziehen kann.
4. Das Nachstellen der Kupplung, das notwendig wird, wenn der Kupplungsbelag abgenützt ist, geschieht durch Lösen der Kontermutter auf der Antriebswelle, Nachdrehen der inneren Mutter soweit es nötig ist - Probieren des Kupplungsspiels am Bedienungsbügel, Bügel darf bei eingerückter Kupplung den Boden nicht berühren - und Festziehen der Kontermutter.
5. Die Hubverstellung wird durch Öffnen der Tür an der Rückseite des Federhammers zugänglich. Durch Drehen der Gewindestange nach rechts wird der Hub größer und dadurch der Schlag stärker. Dabei ist zu beachten, dass nicht zu weit gedreht wird, da sonst der Bär von der Feder „abgefangen“ und dadurch der Schlag wieder leichter wird.